

Vorschlag der liechtensteinischen Beamten, wie der Ertrag des Meierhofs Gamander verbessert werden könnte. Ausf. Hohenliechtenstein, 1728 April 17, AT-HAL, H 2617, unfol.

[1] Durchleuchtigster herzog.

Gnädigster reichsfürst und herr, herr!¹

Dem von euer hochfürstlich durchleucht ergangenen gnädigsten befehl zu gehorsambster folge, ist anligend an mich, landvogt, geschickhter, hiermit wiederumb in aller unterthänigkeit zurückhkommender überschlag des ertrags der zu dem mayerhoff Gamandra² gezogenen, und bishero von gnädigster herrschafft wegen selbst gebauthen 12 äckher von gesambten Oberambt³ genau durchsuchet, auch gefunden worden, dass durch erbauung dieser äckher in ansehung alles mit frembden leuthen in dem taglohn, so hiesiger landen sehr hoch bestritten werden muss, euer hochfürstlich durchlaucht jährlich über 400 fl.⁴ schaden haben. Also wäre unser unter- [2] thänigste, jedoch ganz ohnmassgeblichste mainung, dass sothane güether plus offerenti⁵ auf gewise und etwann auf 6 jahr lang nach heurig beschechener einfechsung⁶ gegen jährlichen bestandtzüns verlassen, und hingegen durch den s. v.⁷ vorhandenen tung, so bishero auf die äckher geführet worden, zu unterhaltung etwas mehrern viechs, die wisen in bessern standt gesezt werden sollen. In erwartung gnädigster resolution uns zu landtsfürstlichen gnadens hulden unterthänigst empfehlend, verharren.

Euer hochfürstlich durchleucht.

Schloss Hohenliechtenstein, den 17. Aprill 1728.

Unterthänigst, treu, gehorsambste

Johann Erwin von Keil⁸, manu propria⁹

Anton Bauer¹⁰, manu propria

Joseph Mayer¹¹, manu propria

¹ Joseph Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732). Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WÜRZBACH, *Liechtenstein, Joseph Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127–128 und *Stammtafel II*.

² Gamanderhof. Ehemaliger herrschaftlicher Meierhof in Schaan. Vgl. Lukas WINDER, *Gamanderhof*; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 1, Vaduz 2013, S. 263.

³ Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesherrn vertrat und für ihn die landesherrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz; Vgl. Paul VOGT, *Oberamt*; in: *Historisches Lexikon*, Bd. 2, S. 661–662.

⁴ Fl.: Gulden (Florin).

⁵ plus offerendi: dem Mehr- oder Meistbietenden (wird der Zuschlag erteilt). Vgl. Karl E. DEMANDT, *Laterculus Notarum. Lateinisch-deutsche Interpretationshilfe für spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Archivalien (Veröffentlichungen der Archibschule Marburg 7, 1998)*, S. 190.

⁶ jächsen: den Boden bearbeiten, um etwas anbauen zu können. Vgl. Johannes Georg KRÜNITZ, *Oekonomische Encyclopädie oder allgemeines System der Staats- Stadt- Haus- u. Landwirthschaft, in alphabetischer Ordnung*, Bd. 12, Leipzig 1777, 1786, S. 33–34.

⁷ Salva venia: mit Erlaubnis. Vgl. DEMANDT, S. 259.

⁸ Johann Erwin von Keil war von 1727 bis zum 28. Mai 1730 liechtensteinischer Landvogt. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, *Keil, Johann Erwin von*; in: *Historisches Lexikon*, Bd. 1, S. 431.

⁹ eigenbändig.

¹⁰ Anton Bauer [Paur] (gest. nach dem 22. Januar 1749) wirkte ab 1725 als Beamter in Vaduz; Vgl. BURMEISTER, *Bauer, Anton*; in: *Historisches Lexikon*, Bd. 1, S. 72.

¹¹ Joseph Mayer war um 1727 liechtensteinischer Landschreiber. Vgl. Fabian FROMMELT, *Landschreiber*; in: *Historisches Lexikon*, Bd. 1, S. 484.